

Tanz um den Maibaum

Auch in diesem Jahr wurde wieder am Vorabend des 1. Mai der 18 m hohe Maibaum auf dem Lütjenburger Marktplatz von der Feuerwehr mit einem lustig flatternden Bänderkranz versehen. Das war Anlaß genug für ein Platzkonzert, eine launige Begrüßung durch Rolf Langfeldt, den 1. Vorsitzenden des Lütjenburger Ortsvereins des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes, und eine humorvolle Ansprache op platt von Hans-Ulrich Strehlow, dem Oberst der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719.

Der DRK-Jugendfanfarenzug und der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Lütjenburg hatten die musikalische Ausgestaltung der kleinen Maifeier übernommen, wofür die jungen Instrumentalisten viel Beifall bekamen. Die Square-dance-Gruppe des Heimatbundes mit ihren vier Paaren in geschmackvollem Tanz-Dress bot - zum ersten Mal öffentlich - mit ihren Tänzen einen erfreulichen Anblick. Die Volkstanzgruppe und die Kinder-Trachten-Gruppe des Heimatbundes rundeten mit ihren Darbietungen das Programm für ein interessiertes, klatschfreudiges Publikum vortrefflich ab. Die kleine Festveranstaltung klang aus mit dem gemeinsam teils gesungenen, teils gebrummten Frühlingslied „Der Mai ist gekommen“.

In einer Welt von Krieg und Terror in einem Nachbarland, von Abschwüngen und Abstrichen bei Wirtschaft und Brutto-sozialprodukt, von Streiks und drohenden Umweltkatastrophen ist das Eintauchen in ein Stück „heile Welt“, wie es der Umgang mit Tradition und Brauchtum, Heimatgeschichte und Althergebrachtem verspricht, mal sehr entspannend.

Wir haben derzeit 53 oder mehr Konflikt-herde - meist kriegerischer Art - auf der Welt. Dem Ortsverein Lütjenburg des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes gebührt das Verdienst, uns allen für eine kurze Pause Sorgen und Ängste genommen zu haben.

„LÜTJENBURGER KURIER“

12. MAI 93

Für mehr Leistung höherer Beitrag

Auf Grund der schlechten Kassenlage stimmten die Mitglieder der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 nach lebhafter Diskussion einer Beitragserhöhung von 6,- auf 8,- DM monatlich zu.

Mehr als 90 Mitglieder konnte Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow im Soldatenheim zum traditionellen Eisbeissen anlässlich der Jahreshauptversammlung begrüßen. So viele waren noch nie der Einladung gefolgt, um zusammen mit der I. Majestät die Jahresversammlung abzuhalten.

„Es war eine schöne Zeit, und ich möchte keinen Tag, nein, sogar keine Stunde missen, so schön war mein Gildejahr bis zum heutigen Tage“, so Majestät „Sigi de Glücksbringer“.

In seinem Jahresbericht hob der Gildeoberst noch einmal die Neuerungen hervor, die von der Gilde im Jahre 1992 eingeführt wurden. So soll auch in Zukunft das Gildefest mit dem Tanz im Festzelt in der Tannenschlucht enden. „Diese Regelung hat uns viele Gäste beschert, und das soll auch in Zukunft so bleiben“, sagte Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow.

Um für anfallende Probleme mit der 275-Jahrfeier der Gilde gewappnet zu sein, wurde heute schon ein Ausschuß gebildet, der sich um den Rahmen dieser Veranstaltung kümmern soll. So soll eine besondere Festschrift herausgegeben und die Tannenschlucht verschönert werden. Daß dies nicht ohne Geld geht, darüber waren sich wohl alle Gildebrüder beim Tagungspunkt „Beitragserhöhung“ einig. Trotz heftiger Debatten wurde der Beitragserhöhung zugestimmt, nicht ohne gleichzeitig den Vorstand um Prüfung zu bitten, ob die Zinsen aus der Totengilde nicht der Schützengilde für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt werden können.

Aber auch das Katerfrühstück und evtl. ein Zuschuß für die Majestät machen in Zukunft Kosten, die von allen Mitgliedern aufgebracht werden müssen.

Daß die Planung für das „Grünareal Vogelberg“ zurückgestellt wurde, wird von der Gilde sehr bedauert, da ihnen diese in alten Verträgen bereits zugesagt worden war. Wie hier mit der Stadt weiter verhandelt werden soll, muß erst im engeren Vorstand besprochen werden.



I. Majestät Sigi Klopp und Majestät Jürgen Benthin werden von „Hein Lütt“b begrüßt



Schön groß wurden sie wieder einmal präsentiert - die Schweinehaxen bei der Jahreshauptversammlung der Lütjenburger Gilde

Bei den anschließenden Wahlen zum Quartiermeister des 1. Quartiers wurde Klaus-Dieter Dehn gewählt, der den Posten mit dem 1. Gildemeister Ernst-Günter Schröder damit getauscht hat, der jetzt sein Vertreter ist. Wiedergewählt wurden Uto Jacobs (Fähnrich), Siegfried Meyer (Schießwart) und Rolf Scheff (Quartiermeister ohne Quartier) sowie als Achtenmitglieder Hans-Joachim Bruhn, Detlef Lehmann-Hinrichs, Jens Jansen und Günther Lemke.

Ein besonderes Geschenk des Gildemitglieds Jürgen Liebe übergab Gilderatsvorsitzender Günter Bruhn dem Gildeoberst: einen Pokal, der in jedem Jahr vom Gilderat ausgeschossen werden soll.

Höhere Beiträge? – Nicht ohne heiße Diskussionen

Totengilde-Mitglieder müssen nun tiefer in die Tasche greifen

Lütjenburg (Peb) Mitglieder der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 lassen sich nicht widerstandslos das Geld aus der Tasche ziehen. Diese Erkenntnis drängte sich in der Hauptver-

sammlung dem Vorstand schnell auf, der eine Anhebung der Beiträge für die Schützengilde ange-regt und damit offenbar ein heißes Eisen ange-packt hatte.

Geschlagene zwei Stunden widmeten sich die etwa 90 Gildebrüder diesem Reizthema, das nach 18 Jahren erstmals wieder diskutiert werden mußte. Schatzmeister und 1. Majestät Siegfried Klopp schaffte es aber mit viel Überzeugungsarbeit schließlich doch noch, eine Zweidrittel-Mehrheit dafür zu bekommen, daß künftig acht statt sechs Mark monatlich berappt werden. Notwendig wurde diese Entscheidung vor allem, weil die Gilde das Katerfrühstück bezahlt. Dafür mußte bisher stets die neue Majestät am Morgen nach der Proklamation aufkommen. Außerdem, so Klopp, solle rechtzeitig zur 275 Jahr-Feier 1994 ein neues Jubiläumsbuch herausgegeben und im Soldatenheim ein Gildezimmer neu eingerichtet werden.

Mit eigenen Mitteln, so kündigte Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow an, werde die Gilde wohl auch dazu beitragen, rechtzeitig zum Jubiläum Verschönerungsarbeiten in der Tannenschlucht vorzunehmen. Dies sei eigentlich Aufgabe der Stadt, die vertraglich gehalten sei, das Areal in Ordnung zu halten. Mangels Masse hatte die Stadtverordnetenversamm-

lung jedoch im Dezember beschlossen, die Mittel für die Umsetzung der Planung „Grünareal Vogelsberg“ zurückzustellen.

Zügiger konnten in der Hauptversammlung die anstehenden Wahlen abgehandelt werden. Klaus-Dieter Dehn ist jetzt „Chef“ des 4. Quartiers. Er tauschte dieses Amt mit dem 1. Gildemeister

Ernst-Günther Schröder, der damit als Quartiermeister ohne eigenes Quartier fungiert. Wiedergewählt wurden Uto Jacob als Fähnrich, Siegfried Meyer (Schießwart) und Rolf Scheff (Quartiermeister) sowie die Achtenmitglieder Hans-Joachim Bruhn, Detlef Lehmann-Hinrichs, Günther Lemke und Jens Jansen.



Mit „militärischem“ Zeremoniell begrüßten Adjutant Werner Schulz (rechts) und Stadtgendarm Hein Lüth zur Hauptversammlung die beiden Lütjenburger Gildemajestäten Siegfried Klopp (2.v.r.) und Jürgen Benthin.

Foto Braune

„KN“ 10. MÄRZ 93